

## Corona-Update

### Vorschläge der FDP Langenfeld zur Bewältigung der Corona-Krise

- Stand: Mai 2020 -

Die FDP Langenfeld sowie deren Fraktion im Rat der Stadt wirken seit Ausbruch der Corona-Krise konstruktiv an deren Bewältigung mit. Folgende Vorschläge sind unseres Erachtens besonders geeignet, die Krise zu bewältigen:

1. Die Verwaltung der Stadt sollte sicherstellen, so schnell und umfassend wie möglich, sowie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und notwendigen Schutzmaßnahmen, ihren **Betrieb wieder aufzunehmen**. Dies schließt eine Öffnung der Behörden für den Publikumsverkehr genauso ein wie eine reguläre Fraktions- und Ausschussarbeit. Die Übertragung von Aufgaben des Rates auf den Haupt- und Finanzausschuss kann nur eine Ausnahme sein, die allenfalls vorübergehend akzeptiert werden kann. Es muss bald wieder möglich sein, die politischen Diskussionen auch in den entsprechenden Ausschüssen zu führen. Da uns COVID-19 wahrscheinlich noch eine ganze Weile beschäftigen wird, müssen auch die Sitzungen bei angemessenen Vorkehrungen wieder stattfinden können. Dabei sind sowohl in Bezug auf die Besucher als auch in Bezug auf die Ratsmitglieder (oder vergleichbare Mitglieder) Vorkehrungen und Schutzmaßnahmen zu treffen. Dies hat ja in der letzten Ratssitzung schon gut funktioniert und sollte auch für Ausschüsse anwendbar sein.
2. Für alle reguläre Ausschuss- und Ratssitzungen sollte bis Mitte Juni eine Sporthalle (große Halle KAG oder ähnlich) bis zum Ende der Pandemieauflagen als **Versammlungshalle** hergerichtet werden. Sie wird mit allen notwendigen Schutzvorkehrungen (Abstände zwischen den Tischen, regelmäßige Desinfektion Rednerstandmikrofone etc.) versehen. Diese Halle könnte - soweit rechtlich geboten

und zulässig - auch für notwendige gesellschaftliche, politische und private Veranstaltungen (Wahlversammlungen, Gemeinde-, Vereins- und Gesellschaftssitzungen etc.) genutzt werden. Damit können auch ausstehende Wahlversammlungen durchgeführt werden.

**3.** Die Wirtschaft trägt den Staat. Der Staat trägt nicht die Wirtschaft. Deshalb muss den lokalen Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten der Rücken gestärkt werden! Die schwarz-gelbe Landesregierung mit der FDP als Wirtschaftsmotor hat mit dem 25 Milliarden Euro umfassenden Rettungsschirm (**Kommunalschutzpaket**) bereits das Richtige und Notwendige getan. Auch für die Vereine vor Ort wird an einem speziellen Hilfsprogramm gearbeitet; die schwarz-gelbe Landtagsfraktion hat einen entsprechenden Antrag schon eingebracht. Auch der Bund hat sehr hoch dotierte Rettungspakete für die Wirtschaft geschnürt. Nun muss die Stadt nachziehen und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten die **lokale Wirtschaft** unterstützen. Damit ist aber nicht ein kommunaler Rettungsschirm gemeint. Vielmehr sollte geprüft werden, ob Projekte nicht vorgezogen und durch die Langenfelder Unternehmen durchgeführt werden sollten. Beispielsweise die Modernisierung der Schultoiletten durch Langenfelder Handwerksunternehmen. Dabei ist natürlich im Rahmen der Möglichkeiten des Vergaberechts zu handeln. Die FDP Langenfeld wird sich hier wie gewohnt für die Stärkung der lokalen Wirtschaft stark machen!

**4.** Die FDP Langenfeld fordert eine **Priorisierung von Investitionsprojekten im Haushalt**. Sollte die Gewerbesteuer – und davon ist auszugehen – tatsächlich zurückgehen, dann ist gleichzeitig die Frage zu stellen, welche Projekte kann, beziehungsweise will, sich die Stadt Langenfeld noch leisten? Bereits heute sind im Haushalt der Stadt viel zu viele Projekte eingeplant. Der Kämmerer hat im Dezember deutlich gemacht, dass ein hoher Prozentsatz von Mitteln gar nicht abgerufen wird, da die Mitarbeiter der Verwaltung ressourcenmäßig gar nicht zu der Abarbeitung kommen. Durch COVID-19 wird sich die Situation noch weiter verschlechtern. Die Verwaltung hat aktuell genug damit zu tun, die Situation zu managen. Dadurch wird die Bearbeitung der anstehenden Projekte weiter verzögert. Aus Sicht der FDP ist jetzt der geeignete Zeitpunkt, alle Projekte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend zu priorisieren. Wir laden alle Fraktionen zu einer Diskussion über notwendige oder wünschenswerte Projekte ein. Ziel muss es sein, eine realistische Prioritätenliste von Projekten zu erarbeiten. Wobei mit realistisch gemeint ist, dass die Verwaltung die Inhalte der Liste auch in diesem Haushaltjahr abarbeitet.

**5.** In der Corona-Krise ist es umso wichtiger, den Einzelhandel nicht unnötig zu belasten. Deshalb sollte die Stadt nun erst recht **auf die Umsetzung des Parkraum"konzeptes" verzichten**, so wie wir dies von Anfang an gefordert hatten.

6. Wir treten bekanntlich für **weltbeste Bildung** ein. Unter anderem fordern wir seit geraumer Zeit eine **umfassende Digitalisierung** der Langenfelder Schulen sowie eine **Modernisierung der Sanitäreinrichtungen**. Nun, in Corona-Zeiten, ist der Zeitpunkt für die Umsetzung dieser von uns seit Längerem geforderten Maßnahmen zwar nicht allzu günstig, aber umso wichtiger! Deshalb sollte die Stadt hier umgehend tätig werden. Dies gilt letztlich auch für die frühkindliche Bildung. Hier könnte das von uns favorisierte **Flex-KiTa-Modell** dazu beitragen, die Bürger nachhaltig zu entlasten. Ferner sollte auch die **KiTa-Ausbaugarantie von FDP-Minister Dr. Stamp** genutzt werden, um generell, aber auch und gerade jetzt in der Krise, die notwendigen Betreuungskapazitäten zu erreichen.

7. Der **Ordnungsdienst sollte personell gestärkt werden**. Zudem sollte er - wie von uns bereits in Vor-Corona-Zeiten angeregt - eine Anlaufstelle im Herzen der Stadt bekommen. Wenn gewährleistet ist, dass sich die Bürger an die Regeln halten, können diese sukzessive abgebaut und auf das Notwendigste reduziert werden.

8. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat die **NRW-Soforthilfe** für Betriebe mit bis zu fünfzig Beschäftigten (25.000 Euro), Unterstützungsmöglichkeiten für freischaffende, professionelle Künstler (2.000 Euro) sowie andere Liquiditätshilfen verschiedenster Art geschaffen. Weitere Maßnahmen des von FDP-Minister Pinkwart geführten NRW-Wirtschaftsministeriums betreffen die Unterstützung der Gründerszene, die Verlängerung des Gründerstipendiums NRW, die Wiederaufnahme des Programms Mittelstand.Innovativ! und Vieles Mehr... Die Stadt sollte die Hilfesuchenden dergestalt beraten, dass sie schnell und unbürokratisch in den Genuss dieser Unterstützungen kommen!

9. Die Corona-Krise hat stärker denn je gezeigt, dass wir ein **Digitales Bürgerbüro** brauchen. Auch wenn hierfür der Zeitpunkt nicht optimal ist, sollte die Krise als Chance verstanden werden, dieses wichtige Anliegen umzusetzen. Auch die Rats- und Ausschussarbeit könnte weiter digitalisiert werden (bis hin zu einem Live-Stream der Ratssitzungen).

10. Wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, diese Unterstützungen für die Langenfelder Bürger zu erreichen! Auch in unserem aus Vor-Corona-Zeiten stammenden **Wahlprogramm** finden sich diverse Ansätze, die uns gerade jetzt in der Krise weiterhelfen können.